

NACHRICHTEN

Verabendmesse mit dem Jugendensemble

BALZERS – Heute Samstag, den 30. April umrahmt das Jugendensemble der Harmonie-musik Balzers die Abendmesse. Die jungen Musikantinnen und Musikanten haben sich unter der Leitung ihrer Dirigentin Christel Eberle auf diesen Anlass vorbereitet. Sie laden alle zu diesem Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Balzers ein. (PD)

Begegnung mit sich selbst

LICHTENSTEIG – Jörg Bohn und sein Sohn Basil gastieren am 7. Mai mit ihrem Theaterstück «Stromboli» im «Chössi»-Theater in Lichtensteig. «Stromboli» ist eine spielerisch leichte aber auch ernsthaft schwere Auseinandersetzung mit der persönlichen Gegenwart und der Vergangenheit. Das Theaterstück mit viel Feingefühl und sanftem Humor wird am Samstag, den 7. Mai im «Chössi»-Theater in Lichtensteig gezeigt. Der von Jörg Bohn verkörperte Pyrotechniker, Franz Wiederkehr, liebt Vulkane, Raketen und Feuersteine. Auf Festen und Feiern erfreut er die Menschen mit seinen ausgetüftelten Feuerwerken. Doch wenn er abends nach Hause kommt, erwartet ihn nichts als Einsamkeit. In seinem wirklichen Leben gibt es weder Ausbrüche noch Explosionen. «Bin ich da, wo ich hin wollte?», fragt sich der Mittvierziger immer wieder und denkt an seine Kindheit zurück. Und plötzlich nimmt die Erinnerung Gestalt an. Er bekommt Besuch von seinem zwölfjährigen «Ich». Die Vorstellung beginnt um 20.15 Uhr. Die Abendkasse ist ab 19.15 Uhr geöffnet. Ticketreservierungen via Telefon 071 988 57 57 werden empfohlen. Das Chössi-Restaurant ist ab 18 Uhr offen. Tischreservierungen via Telefon 071 988 13 17. (PD)

Die Podiumkonzerte laden ein zum Ausflug nach Triesen

TRIESEN – Am Sonntag, den 8. Mai ist in der Reihe der «Podium»-Konzerte manches anders. Der vierte Beitrag zum diesjährigen Wettbewerb unter dem Patronat I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein findet nachmittags um 17 Uhr in der Triesener Kirche St. Gallus statt. Der Ausflug macht es möglich, dass sich auch ein Organist der Wettbewerbsjury unter der Leitung von Maestro Graziano Mandozzi vorstellen kann. Moses Kobelt hat Kompositionen von Buxtehude, Froberger, Pachelbel, Bach und Lemmens auf sein Programm gesetzt. Im Heimatland Joseph Gabriel Rheinbergers erklingt natürlich auch ein Werk des bekanntesten liechtensteinischen Komponisten im Konzert. Die «Podium»-Regeln schreiben eine Uraufführung im Wettbewerbskonzert vor. Der Organist präsentiert sich daher auch als Komponist und spielt sein Werk «Präludium und Fuge». Moses Kobelt, Jahrgang 1981, aus Glarus erhielt an der Musikschule seiner Heimatstadt ersten Klavierunterricht. Er sang zudem in Chören, so unter der Leitung seines Vaters Christoph Kobelt im Musikseminar Gamprin (das heutige Musikseminar Lichtensteig). In Glarus besuchte Moses Kobelt auch das Gymnasium. Maciej Zborowski, der Kirchenmusiker an St. Florin zu Vaduz, bereitete ihn auf ein Musikstudium vor. Derzeit studiert Moses Kobelt Kirchenmusik mit dem Hauptfach Orgel bei Monika Henking an der Musikhochschule Luzern. Der Eintritt zum Podiumkonzert in der Kirche St. Gallus, Triesen, ist frei. Es wird um einen Beitrag in die Kollekte gebeten. (PD)

16. Schaffhauser Jazzfestival

SCHAFFHAUSEN – Zum 16. Mal präsentiert das Schaffhauser Jazzfestival Schweizer Jazzschaffern. Vom 18. bis zum 21. Mai wird im Kulturzentrum Kammgarn Jazz in seiner ganzen stilistischen Bandbreite zu erleben sein. Begleitet wird das Festival durch Jazzgespräche. Ania Losinger macht mit Kala, Streichquartett und Elektronik am 18. Mai den Festivalauftakt. Am gleichen Abend spielt der Wahlzürcher Posaunist Nils Wogram. Er präsentiert das Resultat eines Pro Helvetia-Kompositionsauftrags: «Lush» (üppig) nennt er sein Projekt. (sda)

Gefallenes Mädchen vom Lande

Pressekonferenz zu Frank Wedekinds «Musik» im Alten Hallenbad

FELDKIRCH – Ein Stück von Frank Wedekind im Gewand der Fünfzigerjahre? An einer Pressekonferenz des Projekttheaters Vorarlberg erläuterten Dietmar Nigsch, Susanne Lietzow, Marie Luise Lichtenthal und Bartek Kublak das Konzept der aktuellen Produktion von «Musik», die am 7. 5., 20 Uhr erstmals über die Bühne des Alten Hallenbads geht.

• Arno Löffler

In den Jahren 1906 bis 1914 gehörte Frank Wedekind zu den meistgespielten, aber auch umstrittensten Dramatikern seiner Zeit. Sein freier Umgang mit Sexualität, die schockierende Obduktion der bürgerlichen Lebensform, v. a. seine offene Kritik an der bürgerlichen Männer-Gesellschaft, wurde von der wilhelminischen Zensur verfolgt. Als «Sittengemälde in vier Bildern» bezeichnete Wedekind (1864–1918) sein Stück «Musik – Das Schicksal der Klara Hühnerwadel», uraufgeführt am 11. 1. 1908 im Intimen Theater in Nürnberg.

Bürgerliche Verlogenheit

Susanne Lietzow und ihre Mitstreiter vom Projekttheater Vorarlberg sehen in dem Stück mehr als eine Parodie auf die deutsche Gesellschaft vor dem Ersten Weltkrieg. Das Verlogene des Wilhelminismus, das Unter-den-Teppich-Kehren, das jene Jahre ausmachte, sei ebenso für die Fünfzigerjahre bestimmend gewesen, eine kurze Ära, die wie eine Seifenblase der heilen Welt zwischen dem Zweiten Weltkrieg und dem gesellschaftlichen Aufbruch der Sechzigerjah-



Bartek Kublak, Dietmar Nigsch, Susanne Lietzow und Marie Luise Lichtenthal auf einem original Fünfzigerjahressa.

re schwebte, wie Marie Luise Lichtenthal erklärte, zuständig für Kostüme und Bühne. Das Österreich der Gegenwart sei im wesentlichen auf dieser verlogenen Phase der kollektiven Verdrängung, des naiven Konsumvergnügens und der gedankenlosen Unterdrückung der Frauen aufgebaut, so Regisseurin Lietzow, die «Musik» bearbeitet und in das Wien der Fünfziger transportiert hat. Vor dem Hintergrund des von der Bundesregierung ausgerufenen «Jubiläumsjahr

2005», in dem Österreich stolz u. a. 60 Jahre Zweite Republik und 50 Jahre Staatsvertrag und Unabhängigkeit begeht, werde dies besonders deutlich. Das Zudecken und Zurechtrücken wird im Bühnenbild durch kreisrunde Bodenstücke symbolisiert, von denen jedes einem der vier Wedekind'schen Bilder entspricht, die im Verlaufe des Stücks übereinandergelagert werden.

Das Bühnenbild und die Requisiten wurden in den Brockenhäu-

sern der Region zusammengekauft. Nach jeder Vorstellung wandelt sich der Raum in ein Tanzcafé im Stile der Zeit. Nach der letzten Vorstellung werden originale Möbel, originales Geschirr und Deko aus den Fünfzigern versteigert.

Auch an eine Tournee der Produktion wurde gedacht, das Projekttheater würde das Stück in Linz und Wien spielen. Die Theatermacher suchen hierfür aber noch einen Produzenten.

Bühnenspass von Martin Suter

Theater am Neumarkt mit «Über den Dingen» zu Gast in Liechtenstein

SCHAAN – Am Dienstag, 10. und Mittwoch, 11. Mai, 20.09 Uhr, steht ein doppeltes Gastspiel im TaK-Kalender. Georg Staudachers Inszenierung von Martin Suters Theaterstück kommt aus Zürich nach Schaan. Gespielt wird wegen des TaK-Umbaus im Rathaussaal.

Martin Suter, einst Werbetexter und mittlerweile einer der erfolgreichsten Schriftsteller und Kolumnisten der Schweiz, schrieb mit «Über den Dingen» sein erstes

abendfüllendes Bühnenstück. Entstanden ist ein Bühnenspass, der es in sich hat.

Im Mittelpunkt steht Reto. Der hat sein Leben im Griff, kann den Videorekorder programmieren, ist ein Meister der Mikrowellenküche und die Wohnung reinigt der vollautomatische Staubsauger. Das ist so, seit Susi auf und davon ist. Doch Reto steht «Über den Dingen». Und wenn die nicht spüren, dann schreit er sie an. Kann doch niemand mit rechnen, dass die auf einmal Widerworte geben.

Am 8. März war im Theater am Neumarkt, Zürich, die Premiere. Es inszenierte Georg Staudacher. Er gilt als «Shooting Star» in der Riege der jungen Regisseure, seine Inszenierung des als «unspielbar» geltenden «Café Tamagotchi» von Wolfgang Bauer wurde mit dem Nestroy-Preis für den besten Nachwuchs 2001 ausgezeichnet. Georg Staudacher hat sich einiges einfällen lassen zur Umsetzung von Martin Suters Bühnenspass.

Wie aus dem TaK gewohnt, beginnen die Vorstellungen auch im

Rathaussaal Schaan um 20.09 Uhr. Um 19.30 Uhr gibt Jens Dittmar dort eine Einführung in das Stück und die Produktion.

Karten für «Über den Dingen» gibt es beim TaK-Vorverkauf an der Reberastrasse 10 in Schaan, Tel.: (00423) 237 59 69. Er ist Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr sowie von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet. Bestellungen per Fax (237 59 61) oder per E-Mail an vorverkauf@tak.li sind ebenfalls möglich. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor der Veranstaltung. (PD)



Am 10. und 11. Mai ist das Zürcher Theater am Neumarkt im Rathaussaal Schaan mit «Über den Dingen» von Martin Suter zu Gast.

ANZEIGE

